B 51 zwischen Osnabrück und Bad Iburg

- **1970** wird die B 51 mit ihrem heutigen Querschnitt zwischen Oesede und Bad Iburg ausgebaut (NOZ, 3.3.1970)
- Im Februar **1982** berichtet die NOZ, dass die **Stadt Georgsmarienhütte** auf der B 51 zwischen Autobahnabfahrt Osnabrück Nahne und Ortseingang Oesede Tempo 100 geordnet hätte, „da sich die B 51 immer mehr zu einem Unfallschwerpunkt entwickelt habe. Die meisten Unfälle seien auf nicht angepaßte Geschwindigkeiten zurückzuführen.“ (NOZ, 1.2.1982)
- **1988** werden zwischen dem „Autobahnkreuz Osnabrück-Nahne bis zur Einmündung der Wellendorfer Str. in Oesede-Süd“ (NOZ) durchgehend Mittelleitplanken angebracht. (NOZ, 27. November 1987). Zwischen Bad Iburg und Oesede gibt es bis heute keine Mittelplanken.
- 1990 wird der Umbau der B 51 zwischen Bad Iburg und Oesede begonnen. Die NOZ berichtet: „B 51: Strecke zwischen ….. wird entschärft.“ Im Text lautet der Schlusssatz: „Seit 1983 kam es auf diesem Streckenabschnittjährlich zu durchschnittlich 22 Verkehrsunfällen.“ (NOZ, 15.6.1990
- Im April 1992 ordnet der Landkreis u.a. auch für die Gefällstrecken der B 51 zwischen Oesede und Bad Iburg für Gefahrguttransporte Tempo 30 (südlich Richtung Bad Iburg) und Tempo 50 (nördlich Richtung Oesede) an (NOZ, 4.7.1992 und 30.9.1992).
- Am 29.2.**2020** berichtet die NOZ bzw. fragt in einem Bericht: „Verzögert sich B-51-Radweg zwischen Bad Iburg und GMHütte?“
- U.a. am 14.12.21 und am 16.12.21 berichtet die NOZ über den tödlichen Unfall zwischen Oesede-Herrenrest und Bad Iburg.

Stand: 7.1.2022

Gig März 1982

Rennstrecke B 51 am Harderberg

Lange hat es gedauert, bis am Harderberg und auf der Umgehungsstraße Tempo Hundert vorgeschrieben wurde. Mußten erst die schweren Unfälle in den letzten Wochen passieren? Reagieren die Verkehrsbehörden erst, wenn sich die Presse des Themas annimmt?

Gut, daß endlich etwas geschehen ist. Doch dies ist noch zuwenig. Am Harderberg im Wohnbereich muß Tempo 70 – wie es vor Jahren dort schon einmal war – vorgeschrieben sein. Nur bei dieser wesentlichen Reduzierung der Verkehrsgeschwindigkeiten wird die Unfallgefahr wesentlich reduziert und vor allem nimmt erst dann der Lärm erheblich ab. Ein Tempo 100 Schild wird von vielen Autofahrern weiter als eine Aufforderung betrachtet, 120 oder sogar noch mehr zu fahren. Außerdem können die LKW's bei 100 km/h noch ihre erlaubte Höchstgeschwindigkeit fahren.

Rainer Korte

SPD-Fraktion
im Stadtrat Georgsmarienhütte

z.Hd. Rainer Korte, Feuerstätte 15, 4504 GMHütte, Tel. 05401/40031

Antrag/Vorschläge zur Verkehrssituation an der B 51

1. Die Realisierung eines **Strassentunnels** für den Durchgangsverkehr in Oesede-Süd ist ernsthaft und systematisch zu überprüfen. Dabei sind vor allem
   a) die geologischen Voraussetzungen
   b) die planerischen und zeitlichen Fragen
   c) die finanziellen Aspekte

   zu überprüfen und im Vergleich zu einer früher diskutierten Umgehungsstraße darzustellen.

2. Die Tunnellösung ist im Bereich der jetztigen Trasse (etwa ab Karolinenhöhe bis Bereich Herrenrest) zu prüfen. Andere Tunnelstrecken sind ggf. zu untersuchen.

3. Sämtliche planerischen Maßnahmen sind in Zusammenarbeit mit der Stadt **Bad Iburg** abzustimmen (siehe Ratsbeschluß vom Juli 1990).

4. Außerhalb der Ortschaften sind verkehrssichernde und geschwindigkeitsmindernde Maßnahmen zu ergreifen:
   a) Schaffung einer **Busspur** zwischen Oesede und OS-Nahne in beide Richtungen.
   b) **Tempo 70** zwischen Bad Iburg und Osnabrück außerhalb der geschlossenen Ortschaften.
   c) Installation einer **Mittelleitplanke** zwischen Oesede und Bad Iburg.
   d) Reduzierung der 4 **Spuren** zwischen Bad Iburg und Oesede auf 2 Spuren (alternativ: Busspur in jede Richtung).
   e) Die Hinweisschilder 'Münster' (über die B 51) sind in Osnabrück zu entfernen.
   f) Bau eines durchgehenden **Rad-/Fußweges** auf der Ostseite der B 51 zwischen Bad Iburg und Oesede.

5. Innerhalb der **geschlossenen Ortschaft** GMHütte/Oesede sind folgende Maßnahmen zu ergreifen:
   a) Verlegung des Ortschildes um 400m nach Süden.
   b) überholverbot in ganz Oesede-Süd.
   c) Errichtung einer festen Radaranlage im südlichen Teil der B 51 in Oesede-Süd.
   d) Schaffung eines Radweges auf der Ostseite in Oesede-Süd.
   e) Bau von Fußgängerquerungen (Mittelinseln) an der gesamten B 51 in Oesede-Süd.
   f) Absolutes Nachtfahrverbot für LKW's von 22.00 - 6.00 h.
   g) Soweit möglich beidseitige Bepflanzung mit Bäumen in Oesede-Süd (im Bereich des jetztigen Standstreifens bis zum Beginn der Busspur).

6. Unbedingt notwendig (und überfällig) sind **Lärmschutzmaßnahmen** an der B 51:
   a) Bau einer Lärmschutzwand an der Ostseite von der Wellendorfer Str. bis zur Brücke Niedersachsenstr..
   b) Bau eines Lärmschutzwalles im Bereich des Breslauer Weges (Westseite).

GMHütte, 20.03.1991

Beschluß Stadtrat GM Hütte, 24.04.1991

1. Forderung an den Straßenbaulastträger der Bundesstraße 51

Die Realisierung eines Straßentunnels für den Durchgangsverkehr in Oesede-Süd ist ernsthaft und systematisch zu überprüfen. Dabei sind vor allem

a) die geologischen Voraussetzungen
b) die planerischen und zeitlichen Fragen
c) die finanziellen Aspekte

zu überprüfen und im Vergleich zu einer früher diskutierten Umgehungsstraße darzustellen.

Die Tunnellösung ist im Bereich der jetzigen Trasse (etwa ab Karolinenhöhe bis Bereich Herrenrest) zu prüfen. Andere Tunnelstrecken sind ggf. zu untersuchen.

Sämtliche planerischen Maßnahmen sind in Zusammenarbeit mit der Stadt Bad Iburg abzustimmen (siehe Ratsbeschluß vom Juli 1990)

2. Empfehlungen an das zuständige Ordnungsamt zu verkehrsregelnden Maßnahmen

a) Tempo 70 zwischen Bad Iburg und Osnabrück außerhalb der geschlossenen Ortschaften

b) Hinweisschilder Münster über die Bundesstraße 51 in Osnabrück sind zu entfernen

3. Empfehlung an das zuständige Ordnungsamt bzgl. der Anordnung von verkehrsregelnden Maßnahmen in der geschlossen Ortschaft Georgsmarienhütte/Stadtteil Oesede:

a) Verlegung des Ortsschildes in Oesede-Süd um 400 m nach Süden

b) Überholverbot in ganz Oesede-Süd

c) Errichtung einer festen Radaranlage im südlichen Teil der Bundesstraße 51 in Oesede-Süd

d) Absolutes Nachtfahrverbot für Lkw von 22.00 bis 6.00 Uhr

4. Forderung an den Straßenbaulastträger:

a) Bau einer Lärmschutzwand an der Ostseite von der Wellendorfer Straße bis zur Brücke Niedersachsenstraße

b) Bau eines Lärmschutzwalles im Bereich des Breslauer Weges (Westseite)

Im übrigen nimmt der Rat der Stadt Georgsmarienhütte erfreut zur Kenntnis, daß die Bundesstraße 51 im Bereich Oesede-Süd und im Bereich Herrenrest vom Straßenbauamt Osnabrück überplant worden ist. Die Planunterlagen werden in aller nächster Zeit der Stadt Georgsmarienhütte zugehen.

„Mehr Sicherheit“

Zu der Meldung „SPD will Radaranlage auf der B 51“ sowie zu Bild und Text „Zwei Menschen“ (Ausgabe vom 30. 4.).

„Es ist sicher Zufall, daß die Berichte über die Forderungen der GMHütter SPD-Fraktion zur Verkehrsberuhigung auf der B 51 (u. a. ‚Tempo 70‘ zwischen Bad Iburg und Osnabrück) und über den schweren Unfall an der Einmündung der Borgloher Straße in die B 51 am gleichen Tag auf derselben Seite stehen. Aber zwischen beiden Berichten besteht ein Zusammenhang.

Auf der Strecke zwischen Bad Iburg und Oesede ist an mehreren Stellen Querverkehr möglich, z. B. bei Bäumker, an der Borgloher Straße, am Herrenrest und am Parkplatz vor Oesede. Wie das auf einer vierspurigen Straße bei Tempo 90 (und oft weit darüber!) unter z. T. erheblich eingeschränkter Sicht gefahrlos möglich sein soll, ist mir schon lange ein Rätsel.

Die Forderung nach Tempo 70 ist also wohlbegründet! Ein entsprechender Hinweis auf möglichen Querverkehr könnte bei manchem Autofahrer die Einsicht wecken, warum er auf einer Straße maximal 70 km/h fahren soll, deren Ausbauzustand weit höhere Fahrgeschwindigkeit zuläßt.

Aus demselben Grunde sollte am nördlichen Ortsausgang Oesede an der Wellendorfer Straße das Tempolimit 70 km/h mit dem Hinweis ‚Lärmschutz‘ versehen werden.

Da dennoch erfahrungsgemäß die Bereitschaft vieler motorisierter Verkehrsteilnehmer zur Einhaltung von Tempolimits gering ist, sind diese wohl nur mit entsprechenden Kontrollen durchzusetzen.

Für Anwohner und Benutzer der B 51 könnte Tempo 70 zwischen Bad Iburg und Oesede sowie zwischen Oesede und Osnabrück mehr Sicherheit und weniger Belästigung bedeuten.“

Peter Kreipe
Weißdornstraße 24
Georgsmarienhütte

11. 05. 91

Tempo 70 für mehr Sicherheit

Zum Artikel „Es kracht häufig auf der B 51“ (Ausgabe vom 12. Dezember).

„Irrwitziger geht es kaum noch: 60 Unfälle auf der B 51 in Georgsmarienhütte pro Jahr, und die B 51 ist kein Unfallschwerpunkt – das versteht wohl nur derjenige, der die Realität auf unseren Straßen nicht wahrhaben will und sich seine eigene heile Verkehrswelt baut.

Ab Iburg darf zurzeit für 800 Meter tüchtig Gas gegeben werden, dann kommen 70 km/h, hinter Herrenrest dann noch mal flotte 90 km/h für circa 600 Meter (!) kurz vorm Ortseingang. Ab der Oeseder Kirche geht es dann für circa vier Kilometer mit 100 km/h rennstreckenmäßig weiter. Auf diesen vier Kilometern gibt es vier Einmündungen und eine Bushaltestelle – ganz zu schweigen von den Wohnhäusern direkt an der B 51.

In Gegenrichtung sieht es ähnlich aus, da darf sogar schon ab Spiegelburg nonstop mit 100 km/h bis zur Abfahrt Oesede gebrettert werden. Dass eine einheitliche Geschwindigkeitsbegrenzung von 70 km/h außerorts von Bad Iburg bis Nahne diese gefährliche Straße entschärfen würde, ist offenkundig: Der Verkehrsfluss würde verstetigt, der Busverkehr erleichtert, die Einmündungsbereiche entschärft und die innerörtliche Geschwindigkeit angesichts der geringeren Geschwindigkeitsunterschiede reduziert.

Möglicherweise fällt eine rechnerisch längere Fahrtzeit von circa 60 Sekunden angesichts des besseren Verkehrsflusses gar nicht an – von dem Gewinn an Verkehrssicherheit, einer erheblichen Lärmreduzierung und ein klein wenig mehr Lebensqualität ganz zu schweigen.“

Rainer Korte
Georgsmarienhütte

NOZ, 12.1.2019